

Mitteilung.

Einige neu entdeckte Notizen über die Familie Friedemann Bachs.

Martin Falck schließt seine Lebensbeschreibung Friedemanns mit dem Hinweis auf den Vermerk im Totenbuche der Luisenstadt-Kirche in Berlin vom 1. Juli 1784. Bitter¹⁾ hatte diesem Datum die Nachricht zugefügt: „Ein Jahr nach seinem (Friedemanns) Tode wurde zu Berlin Händels Messias aufgeführt. Bachs Witwe erhielt aus der Einnahme dieses Konzerts eine Unterstützung. Dies ist das letzte, was man von ihr erfahren hat.“ Die Auffindung einiger Kirchenbucheintragungen zu Berlin macht es mir nun möglich, kleine Ergänzungen zur Familiengeschichte Friedemanns zu bringen.

Das Totenbuch der Jerusalemer Kirche erzählt von der letzten Wohnung, der Krankheit und dem Armenbegräbnis der Frau Bach: „1791 den 21ten Juny Frau Dorothea Elisabeth Bach, gebohrne Georgen, des verstorbenen Musicus Herr Wilhelm Friedemann Bach hinterlassener Wittwe 66 Jahr alt, gestorben am hitzigen Fieber in der Junder-Strasse, in Tischler Meister Spindler seinem Hause, hinterlest eine majorene Tochter hier, 24 Jahre alt, den 23ten beerdigt Hallischen Kirchhoffs frei.“

Das Alter der Tochter ist hier falsch angegeben, weil wahrscheinlich der Beamte bei der Niederschrift sich verhört hat; Friederike Sophie Bach war am 27. 2. 1757 zu Halle geboren und demnach 34 Jahre alt. Bitter schrieb 1868: „Was aus der Tochter geworden ist, weiß niemand;“ Martin Falck erwähnt nur ihre Paten, nicht aber ein Aktenstück, das Dr. F. Kohlmann 1889 in Halle wieder auffand und 1890 in den „Monatsblättern des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale“ (S. 150 ff.) veröffentlichte. Danach hat Frau Bach bis zu ihrem Tode ein kleines Erbteil in Halle besessen, das die Tochter im Jahre 1796 zu verkaufen wünschte. Sie hatte sich nämlich mittlerweile mit einem friederizianischen Musketier des Infanterie-Regiments von Arnim verheiratet. Das Traubuch der Alten Garnisonkirche in Berlin berichtet:

„1793 d. 10. Febr. Johann Schmidt Mousq. von Cap(itains) v. Penne Compagnie, aus Homburg, eines Müllers hinterlassener Sohn. 32 Jahr alt. 8 Jahr im Dienst, reform.

mit

Jfr. Sophia Friederica Bach aus Halle, eines Organisten hinterlassenen Tochter 34 Jahr alt, 15 Jahr in Berlin, luth.“

1) C. Phil. Em. Bach und W. Friedemann Bach . . . II, S. 267.

Auch hier stimmt die Angabe des Alters nicht, Frau Schmidt war nunmehr 36 Jahre alt. Eine weitere Vergleichung der Daten ergibt, daß die Trauung erst kurz nach der Geburt eines Kindes stattfand, enthält doch das Taufbuch derselben Kirche folgende Notizen:

1793	Eltern:	Zeugen:
Geb. d. 5. Febr. } Get. d. 10. März }	Sophie Dorothea } luth. }	Soldat Hoffmann Frau Rasch Mamsell Hendorff " Paul " Raschin
	{ Johann Schmidt Mousq. v. Cap. v. Penne reform. Frau Friederica Bach luth.	
1797	Eltern:	Zeugen:
Geb. d. 30. März } Get. d. 2. April }	Sophie Friederike } luth. }	H. Lemke u. Schürf (?) Fr. Gaemeken (?) — Habermann Jfr. Langen.
	{ Johann Schmidt M(usketier) v. M(ajor) Lettow Fr. Sophie Friederike Bach	

Das Infanterie-Regiment v. Arnim wurde 1806 aufgelöst, damit ist die Erlangung weiterer Nachrichten erschwert. Immerhin besteht die Möglichkeit, daß noch heute Nachkommen Friedemann Bachs am Leben sind; wer aber unternimmt es, durch die üppig gedeihenden Geschlechterreihen der in Deutschland weit verzweigten Familien Schmidt sich den Weg zu bahnen? Hoffen wir auf den glücklichen Zufall!

Das Grab Friedemanns wird nicht mehr zu ermitteln sein, da, wie mir mitgeteilt wurde, der ältere Teil des Friedhofs der Luisenstädtischen Kirche an der Alten Jakobstraße bereits 1870 eingeebnet worden ist.

Dr. Heinrich Miesner.